

Work life Balance als Lehrer

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 13. März 2022 12:50

Ich persönlich finde gut an meinem Job, dass ich einen Teil meiner Arbeitszeit flexibel gestalten kann, was die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf erleichtert.

Für mich bedeutet dies aber auch gut organisiert zu sein. Ich nutze wirklich oft "Wartezeiten", um in der Schule etwas vorzubereiten/ zu kopieren/ Mails zu schreiben/ zu beantworten.

Ich merke aber auch, dass die Übergänge oftmals fließend sind.

Wenn ich hier Sonntags um 9h "nebenbei" Emails von Eltern beantworte ist meine Familie durchaus genervt.

Oder auch Kontakte mit der Pflegschaft über WhatsApp (ja sie hat meine Nummer) dauern manchmal echt auch 30min oder länger[].

Eltern in der Grundschule haben oftmals noch viele Fragen. Das frisst durchaus auch eine Menge Zeit.

Korrekturen sind bei mir zwar deutlich kürzer, aber ich habe halt jede Menge. Im Schnitt 2 die Woche (vor allem in Deutsch wo ja Lesen/ Rechtschreiben/ Sprachgebrauch gesondert bewertet wird).

Grundsätzlich bin ich aber zufrieden. Ich bin aber durchaus in dem Alter, dass ich nicht bereit bin ständig etwas zu basteln/ zu laminieren wie meine jüngeren Kollegen.

Die sind noch mehr auf dem Trip, dass alles so perfekt sein muss wie auf den Instagram Profilen der jungen Lehrer*innen.

Davon bin ich ab.